

Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 4/2015

VERBAND FREIER BERUFE IN BAYERN E.V.

Freie Berufe contra EU-Kommission

Online-Petition gegen Preisdumping und für den Erhalt der HOAI

Mit einer Online-Petition wehren sich die Freien Berufe gegen ein von der EU-Kommission in die Wege geleitetes Vertragsverletzungsverfahren und die Abschaffung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI). Sollte sich die EU-Kommission durchsetzen, drohen Preisdumping, Verdrängung und Vernichtung insbesondere kleinerer Architekten-Ingenieurbüros.

Der Verband Freier Berufe vertritt wie in der Petition formuliert die Auffassung, dass es sich in Deutschland seit vielen Jahren bewährt hat, Planertätigkeiten nach der HOAI zu vergüten. Die Honorarordnung regelt, welcher Betrag mindestens für eine bestimmte Leistung in Rechnung gestellt werden muss und welche Summe maximal verlangt werden darf. Durch eine gesetzliche Mindestgrenze wird Preisdumping vermieden, da die Bieter nicht dazu getrieben werden, Preise anzubieten, die für sie selbst unwirtschaftlich sind und die qualitätsvolles Arbeiten unmöglich machen. Die HOAI

schafft also die Grundlage dafür, dass jener Bieter den Zuschlag bekommt, der die beste Qualität verspricht.

Die HOAI ist für den Verbraucherschutz von unschätzbarem Wert, andererseits sorgt sie dafür, dass auch kleine Büros am Markt eine Chance haben.

Dieses bewährte System greift nun die EU-Kommission an, die gegen Deutschland ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet hat. Aus Sicht der EU-Kommission würde die Niederlassung neuer Anbieter aus anderen EU-Mitgliedstaaten behindert, da die HOAI sie in der Kalkulation ihrer Preise beschränkt. Tatsächlich würde eine Abschaffung der HOAI aber zu Preisdumping, Verdrängung und Vernichtung insbesondere kleinerer Büros und zu Qualitätseinbußen im Bau führen.

Die Bundesarchitektenkammer und alle Länderarchitektenkammern wollen mit der Petition die Bundesregierung beim Erhalt der zuletzt 2009 und 2013 novellierten HOAI unterstützen. Auch die Bayerische Ingenieurekammer-Bau ruft dazu auf, indem auch andere Freiberufler die Petition mitzeichnen und um Mitzeichnung werben. Der Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern, Dr. Fritz Kempfer, unterstützt das Anliegen ausdrücklich und bittet, die Petition unter www.change.org/p/bundesregierung-honorarordnung-fur-architekten-und-ingenieure-hoai-verteidigen zu unterstützen.

Mit einer Resolution unterstützt darüber hinaus die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer Initiativen, die für den dauerhaften Erhalt der HOAI eintreten, um so die Qualitäten, die darüber von der Architektenschaft für die Gesellschaft geschaffen werden, zu sichern. Darin heißt es: „Die HOAI ist die Basis für geistig-schöpferische Leistung, unabhängige Beratung, Haftung, Kostensicherheit, Berücksichtigung öffentlicher Belange, Gewährleistung sowie die Einhaltung von gän-

gigen Richtlinien und Normen. Sie dient auch dem Erhalt von kleinteiligen Bürostrukturen in Deutschland und stärkt den Verbraucherschutz. Das Prinzip der HOAI ist die qualitätssichernde Grundlage zur Regelung der Interessen von Bauherr, Gesellschaft und Architekten, die sich jahrzehntelang in Deutschland bewährt hat.“

Kammerpräsident Lutz Heese begrüßt nachdrücklich, dass sich die Vertreterversammlung so deutlich gegen Schleuderpreise für geistig-schöpferische Leistungen der Architekten positioniert und ruft alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich für den Erhalt der Honorarordnung in ihrer jetzigen Form einzusetzen.

Immer mehr Frauen in Freien Berufen

Seit Jahren lässt sich ein kontinuierlicher Anstieg der weiblichen Erwerbstätigkeit in Deutschland beobachten. „Diesem Trend unterliegen auch – und teilweise gerade – die Freien Berufe“, so Professor Martin Abraham, wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Freie Berufe (IFB) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Berufstätigkeit stelle nicht mehr nur eine Übergangsphase bis zur Familiengründung dar, sondern sei ein fester Bestandteil der weiblichen Lebensplanung geworden. Abraham: „Der Anteil der Frauen an den Selbstständigen ist in vielen Freien Berufen deutlich höher als im Durchschnitt der Selbstständigen insgesamt. Zudem sind bestimmte Berufe – zum Beispiel die Apotheker, Tiermediziner oder die Psychotherapeuten – zunehmend fest in weiblicher Hand.“

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden. Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.

Broschüren
und Infomaterial

Rat
und Hilfe



Arzt-Eltern-
Seminare

Kinderhilfe-
gruppen



Eltern
herzkranker Kinder finden
bei uns ein vielfältiges
Angebot

Jedes Jahr kommen in Deutschland rund 7 000 Kinder
mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt.
Um diesen Kindern zu helfen, fördern wir Forschungs-
projekte und vergeben Stipendien an junge Ärzte.



Freizeit
& Sport



Kinder
herz
stiftung



Spendenkonto: 99 003 503
Commerzbank AG Frankfurt (BLZ 500 800 00)
Mehr Infos unter www.kinderherzstiftung.de